

Berlin, 20.11.2013

Liebe Freunde und Unterstützer,

das kommende Weihnachtsfest ist ein schöner Anlass für mich, an Sie zu denken und Ihnen zu danken für Ihre kostbare Unterstützung unseres Landes und seiner Jugend über *Project Human Aid*.

Im Namen der Bevölkerung der Provinzen Rutana (Gemeinde Kivoga) und Bururi (die Schule in Gisanze, das *Petit Séminaire Buta*, die *Ecole Normale de Rumeza*) und ganz besonders im Namen der vielen Kinder möchte ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Dank Ihrer Unterstützung haben sich die Lebensbedingungen und Perspektiven vieler junger Menschen erheblich verbessert.



Eine besondere Freude waren in diesem Jahr die vier Besucher aus Deutschland: PHA-Vorsitzender Thomas Fischer, Tabea-Sophie und Carina, Schülerinnen des Freiburger Kepler-Gymnasiums (diese Schule unterstützt *Project Human Aid* seit vielen Jahren) sowie ihr Lehrer Frieder Weis. Zwei Wochen lang hatten sie Gelegenheit, Land und Menschen kennen zu lernen und sich über die von Project Human Aid unterstützten Projekte vor Ort zu informieren.

Zur Zeit beschäftigen wir uns bei PHA sowohl in Deutschland als auch in Burundi mit der Möglichkeit einer Erweiterung der schon bestehenden Berufsschule für Mädchen in Kivoga. Es geht um eine Verbesserung des Lernstoffes (Theorie und Praxis) und das erfordert beispielsweise mehr Räume. Es wäre wünschenswert, wenn Sie uns bei diesem nächsten und wichtigen Schritt begleiten würden.

Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes neues Jahr 2014!

Herzliche Grüße

Ihr Denis Ndikumana

Liebe Freunde und Förderer von Project Human Aid,

in diesem Weihnachts-Newsletter gibt es viel zu berichten – besonders, da Thomas Fischer soeben von einer Projektreise aus Burundi zurückgekehrt ist, an der erstmals Schülerinnen einer Partnerschule teilgenommen haben. Doch zunächst zu den aktuellen Projekten:

Nach Überwindung bürokratischer Hürden konnten wir in Kivoga endlich Straßenschwellen bauen. Sie zwingen die Fahrzeuge auf der viel befahrenen Durchgangsstraße zum Langsamfahren – besonders dort, wo Kinder die Straße auf ihrem Schulweg nutzen. Wir hoffen, dadurch die Zahl der Unfälle deutlich reduzieren zu können.



Überhaupt hat sich in der Region Kivoga in den letzten Jahren einiges getan; in einem Interview blicken wir mit Venant Nsanzimana, dem Direktor der dortigen Grundschule, auf die Entwicklung zurück:

Project Human Aid: Sie schlugen uns den Bau von Straßenschwellen in Kivoga vor. Warum?



Venant Nsanzimana: Die Kinder der drei Schulen vor Ort gehen aus einem weiten Umkreis täglich zu Fuß zur Schule und wieder nach Hause – allein unsere Grundschule besuchen fast 1.000 Kinder. Und in den letzten Jahren sind fünf Kinder bei schrecklichen Verkehrsunfällen ums Leben gekommen – verursacht durch Raserei.

PHA: Haben die Straßenschwellen etwas gebracht?

VN: Die Autos müssen dadurch langsamer fahren, der Schulweg unserer Schülerinnen und Schüler ist jetzt viel

sicherer. Und allen anderen Einwohnern nützt das natürlich auch!

PHA: Wir haben davor ja auch schon bei der Herstellung einer Wasserversorgung, beim Bau sanitärer Anlagen, bei der Instandsetzung von Unterrichtsräumen und bei der Anschaffung von Büchern geholfen. Was denken Sie über diese lange Kooperation?

VN: Diese Partnerschaft hilft uns ungemein. Im Schuljahr 2012/13 hatten wir den besten Notendurchschnitt in der Geschichte der Schule, das lag natürlich auch an der dank PHA stark verbesserten Infrastruktur – unsere Schülerinnen und Schüler haben jetzt viel bessere Lernvoraussetzungen als früher.

PHA: Gäbe es noch weiteres zu verbessern?

VN: Leider ja. Weiterhin fehlt es an Lehrbüchern, besonders für die ersten vier Schuljahre. Aber auch Schulmöbel bräuchten wir unbedingt, an den Schulbänken mit zwei Plätzen müssen bis zu vier Kinder sitzen. Licht in der Schule wäre auch wichtig, besonders für ältere Schülerinnen und Schüler, die abends noch lernen wollen und zuhause kein Licht haben.

PHA: Was möchten Sie unseren Förderern in Deutschland noch mitteilen?

VN: Ich möchte ihnen meinen tief empfundenen Dank für die geleistete Unterstützung ausdrücken und sie gerne ermuntern, weiterzumachen! Sie helfen mit, den Grundschulern von Kivoga mit einer besseren Schulbildung eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Ein weiteres Projekt in Kivoga ist der Ausbau der Berufsschule für junge Frauen. Dafür soll die Schule, an der bislang Kochen und Hauswirtschaft gelehrt wird, um ein neues Gebäude erweitert werden, in dem die jungen Frauen zugleich zu Hotelfachfrauen ausgebildet werden.

Eine Vermietung von Gästezimmern im neuen Gebäude soll darüber hinaus den Praxisbezug der Ausbildung stärken und zur Selbstfinanzierung der Berufsschule beitragen.

Vor wenigen Wochen sind PHA-Vorsitzender Thomas Fischer und eine kleine Delegation des Freiburger Kepler-Gymnasiums, das sich seit vielen Jahren für Project Human Aid engagiert, von der diesjährigen Projektreise nach Burundi zurückgekehrt.

Im Mittelpunkt des Programms standen Besuche der Projekte in Kivoga, Rumeza, Gisanze und Buta sowie zahlreiche Begegnungen mit den Menschen, die von unserer Arbeit profitieren. „Für uns war die Reise ein großartiges und bewegendes Erlebnis“, sagt Frieder Weis, Lehrer am Kepler-Gymnasium. „Und ich kann allen Unterstützern versichern: Project Human Aid leistet wirklich tolle Arbeit!“



Vor der von uns renovierten Schule von Rumeza

Ein feierlicher Moment der Reise war die offizielle



Thomas Fischer eröffnet den Krankenstations-Erweiterungsbau in Kivoga

Eröffnung des Erweiterungsbaus der Krankenstation von Kivoga, den wir kürzlich fertiggestellt hatten. Und auch die Planungen für künftige Projekte kamen nicht zu kurz: So beschäftigten wir uns intensiv mit der geplanten Erweiterung der Berufsschule und diskutierten, ob wir aufgrund der starken Nachfrage künftig noch mehr Schülerinnen als bisher aufnehmen können.

Darüber hinaus wollen wir langfristig das Oberstufen-Internat von Kivoga ausbauen, das längst an die Grenzen seiner Kapazitäten gestoßen ist. Außerdem gilt es nun, zahlreiche weitere Projekte, die während der

Reise an uns herangetragen wurden, auf ihre Nachhaltigkeit und Machbarkeit hin zu analysieren.

Wie immer wurde die Projektreise ausschließlich durch private Gelder und Sonderspenden finanziert. Wir möchten an dieser Stelle auch diejenigen ganz besonders danken, die mit besonderen Aktionen wie z.B. dem Verzicht auf Geburtstags- oder Hochzeitsgeschenke zusätzliche Mittel für unsere Arbeit gesammelt haben. In diesem Sinne würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit – so Sie können – mit einer zusätzlichen Weihnachts-Spende unterstützen würden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Wir wünschen Ihnen Noeli Nziza (frohe Weihnachten) und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Team von Project Human Aid

GEDRUCKT MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



WOLLMATINGER STRASSE 43B
78467 KONSTANZ